

Gemeindebrief



Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk: Fürth-Erlangen

Ausgabe: 2/2026 01.03.26

Liebe Leserin, lieber Leser
des Gemeindebriefes



wir sind mitten in der Passionszeit und unserer diesjährigen **40-Tage-**

Aktion: „Jesus Christus – Licht für die Welt“. Demnächst kommt dieses

Bild für die 4. Woche von Schnorr von Carolsfeld. Es erzählt die Geschichte von der „wunderbaren Brotvermehrung“ aus dem 6. Kapitel des Johannesevangeliums nach. Ein Grund, weshalb diese alten Bilder in unserem Heft verwendet werden, ist: sie erzählen die Geschichten der Bibel nach.



Joh 6, 1-11:

Die kleine Gruppe um Jesus soll plötzlich für 5000 Menschen und mehr zuständig sein. Sie fühlen sich verständlicherweise völlig überfordert. Sie wollen, dass Jesus die Leute nach Hause schickt, damit sie sich selbst versorgen können. Aber Jesus lässt seine 12 engsten Freunde nicht so schnell aus der Verantwortung. „Was haben wir denn?“ „Viel zu wenig“ sagt der für die Finanzen zuständige Philippus. Und dann hat ein kleines Kind noch fünf Gerstenbrote und zwei Fischlein dabei.

Das sind die Fakten.

Und Jesu Reaktion: „Genau das setzen wir jetzt ein. Nicht mehr und nicht weniger“. Dann geben die Jünger das, was sie haben. Sie teilen fünf Brote und zwei Fische mit tausenden von Leuten.

Die rationale Erklärung: Als viele sahen, wie großzügig die Gruppe um Jesus teilt, da öffnet auch sie ihre Tupperdosen und teilten ihr

mitgebrachtes Vesper. Wenn 5000 Menschen miteinander teilen, dann reicht es locker für 5000 Menschen.

Die theologische Erklärung: Jesus ist das Brot des Lebens. Es geht um ihn. Menschliche Seelen hungern nach diesem Brot des Lebens. Nach einem Leben mit Sinn und Ziel.

Die Jünger und Jüngerinnen, später Gemeinden und Kirchen sind dafür da, dass dieses Brot des Lebens unter die Leute kommt. Damals und heute. Das ist der eigentliche Grund, weshalb es Methodisten gibt. In Erlangen, in Fürth und anderswo.

Johannes 6,11: „Jesus nahm die Brote und dankte Gott.

Dann verteilte er sie an die Leute, die dort saßen. Genauso machte er es mit den Fischen. Alle bekamen, so viel sie wollten.“

Es geht nicht darum die Welt zu retten.

Jesus erwartete von seinem engsten Kreis, dass sie das einsetzen, was sie haben. Nicht mehr und nicht weniger.

Was könnte mein Beitrag sein? Was sind meine fünf Gerstensemmeln und zwei Fischlein?

Seien sie gesegnet- bleiben sie behütet

Ihr Pastor Robert Hoffmann

Gottesdienste in der kommenden Zeit:

Sonntag	Besonderheit	Fürth	Erlangen
01.03.	Kanzeltausch, Pastor Andreas Jahreiß, Nbg.-Paulus in Fürth	10.30 Uhr	-----
08.03	Kaffee & Kirche in Fürth	15.00 Uhr	---
15.03.	Persischer Gottesdienst Akbar Sad. Gottesdienst mit Ruth Bär	10.30 Uhr	11.00 Uhr
22.03.	Gottesdienste	9.45 Uhr	11.00 Uhr
29.03.	Gottesdienste	9.45 Uhr	11.00 Uhr
04.03.	Karfreitag Gottesdienste mit Abendmahl	9.45 Uhr	11.00 Uhr

Termine im März:

06.		Weltgebetstag (Fürth und Erlangen)
10.	19.00 Uhr	Sitzung Haus- Finanzausschuss ONLINE
11.	11.00 Uhr 16.00 Uhr	Ökumene Fürth Ökumene ACK Erlangen
21.		Evtl. persisches Nouruz Fest
24.	19.00 Uhr	Bezirks-Gemeindevorstand ONLINE

Regelmäßig: donnerstags, 17.00 Uhr Persischer Hauskreis in Fürth
Sonstiges: Donnerstag 18.30 Uhr: Linedance-Gruppe nach Absprache.

Regelmäßige Angebote bis Ostern. 40-Tage-Aktion in der Region:

Montag: 6.45-7.00 Uhr ONLINE: Start in den Tag mit Johannes

Dienstag: 17.00 Uhr Bibelgespräch in N-Pauluskirche
(24.02. / 10.03. / 24.03.)

Mittwoch: 08.00 Uhr Bibelfrühstück in N-Zionskirche

Donnerstag: 19.30 Uhr Bibelgespräch in N-Zionskirche

Freitag, 13.03. 19.00 Uhr: Liederabend in N-Pauluskirche

Am Freitag, 06. Februar verstarb im Alter von 87 Jahren in Neustadt/Aisch **Ursula (Ulla) Oesterer**. Die letzten beide Jahre lebte sie dort mit ihrem Mann, Pastor i.R. Edwin Österer, im betreuten Wohnen. Von 1979 – 1988 war Ulla als „Pastorenfrau“ mit ihrer Familie in Fürth/Erlangen. Sie engagierte sich stark in der Gemeinde und darüber hinaus in der SJ Konferenz und Ökumene. Am 25. Februar nahmen wir in Neustadt von ihr Abschied.

Dieser QR-Code führt zum „Start in die Woche mit Johannes“
Jeden Montag von 6.45 Uhr bis 7.00 Uhr. Impuls für die Woche
von unserm Begleitheft für die 40-Tage-Woche, die noch bis
Ostern dauert.



Anfang Februar fand in der Fußgängerzone in Fürth eine kleine Kundgebung für Demokratie statt. „**Mein starkes Kreuz für Menschenfreundlichkeit.**“ Organisiert von unterschiedlichen Gruppen aus Fürth. Unter



anderen war der Ökumenische Arbeitskreis Fürth dabei. Ein Werben für Wahl, Demokratie, Freiheit und Gleichheit.

Am 08. März ist Wahl in Bayern. Machen sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Die AfD in Sachsen-Anhalt hat den Entwurf ihres Regierungsprogramms 2026 veröffentlicht. Darin heißt es unter anderem: »Christentum fördern – Kleine Kirchen fördern! ... Wir werden Instrumente entwickeln, um diese kleinen Kirchen zu fördern. In Freikirchen, Baptistengemeinden und orthodoxen Kirchen wird ein authentischer und vitaler Glaube praktiziert, der die kulturelle Wende, die wir anstreben, vielfältig unterstützt.«

Bischof Werner Philipp macht deutlich, dass sich die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) entschieden von jeder politischen Vereinnahmung durch die AfD distanzieren. Auch wenn die EmK nicht ausdrücklich genannt werde, sei sie als Freikirche von dieser pauschalen Zuschreibung mitgemeint. Eine solche Einordnung weise die Kirche entschieden zurück. Der christliche Glaube stehe nicht im Dienst parteipolitischer Programme.



Aus: Homepage der EmK

Seit einigen Wochen findet in Nürnberg, vor der Lorenzkirche, mittwochs von 17.00 – 19.00 Uhr ein „Gedenken der im Iran ermordeten Demonstranten“ statt. Wir spüren bei jeder Begegnung mit unseren iranischen Schwestern und Brüdern, wie sehr sie von dem betroffen sind, was im Iran passiert. Ich



persönlich habe den Eindruck, dass durch Mediensperre, Einschränkung des Internets usw. nur ein Teil dessen in die deutschen Nachrichten gelangt, was tatsächlich geschieht. Zehntausende von der iranischen Regierung Erschossene und Demonstranten im Gefängnis. Wer weiß, wie sich die Lage in vier Wochen entwickelt hat....

Eine Unterstützung ist es schon, wenn man bei diesem Gedenken als Deutscher vorbeischaut, inne hält, und ein Kerze anzündet. Ganz oft wird dies mit einem „Danke, dass du gekommen bist“ begrüßt.

Genauso gibt es Kundgebungen von hier lebenden Iranern und Iranerinnen am Jakobsplatz in Nürnberg.

Aus der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirchen:

In Kopenhagen berieten Leitungspersonen aus vier Kontinenten über die neue Regionalstruktur der EmK – geprägt von Einheit, Liebe und geistlicher Verbundenheit.

»Wenn jemand sagt: ›Ich liebe Gott‹, aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner ... Wer Gott liebt, muss auch seinen Bruder lieben.« Mit diesen Worten aus dem 1. Johannesbrief (Kapitel 4, Verse 20–21) wurden die internationalen Beratungen zur Regionalisierung der Evangelisch-methodistischen Kirche in Kopenhagen eröffnet.

Bischof im Ruhestand Harald Rückert stellte das Bibelwort zu Beginn eines Gottesdienstes in den Mittelpunkt. Es prägte die Gespräche vom 6. bis 9. Februar und machte deutlich: Regionalisierung ist nicht zuerst eine strukturelle, sondern eine geistliche Aufgabe – Einheit und Liebe in aller Unterschiedlichkeit zu leben.

Deutsche Stimmen im internationalen Prozess:

Aus Deutschland nahmen Ruhestandsbischof Harald Rückert, Pastorin Anne Detjen, Bischöfin im Ruhestand Rosemarie Wenner, Bischof Werner Philipp, André Günther sowie Christine Flick an den Beratungen teil. Werner Philipp, Anne Detjen und André Günther sind die offiziellen Mitglieder der Regionalkonferenz Deutschland im Ständigen Ausschuss für Belange der Regionalkonferenzen außerhalb der USA, einem internationalen Ausschuss der Generalkonferenz der EmK, der strukturelle und ordnungsrechtliche Fragen im Blick auf die Regionalkonferenzen bearbeitet. Harald Rückert hat den Vorsitz dieses Ausschusses inne.

(Aus: <https://www.emk.de/meldung/einheit-leben-weltweit-neu-gestalten>)

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Am Freitag, den 6. März 2026, 17.00 Uhr, Herz-Jesu-Kirche in Erlangen und in verschiedenen Kirchengemeinden in Fürth.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die Lasten werden vor allem von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram

verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.



Evangelisch-methodistische Kirche Fürth/Erlangen;
Pastor Robert Hoffmann; Angerstraße 21-23; 90762 Fürth
Tel: 0911-3730200 / E-Mail: fuerth@emk.de
Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Fürth/Erlangen
IBAN: DE81 7625 0000 0380 0214 02 - BIC: BYLADEM1SFU